

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es war schon tiefdunkle Nacht, als unser Zug auf dem kleinen Bahnhof Elsdorf hielt. Endlich Erlösung für unsre Jungens vom zweitägigen Gerumpel im Gepäckwagen. Sie waren allesamt ein bißchen überfüttert und magenkrank vom Übermaß der Liebesgaben. Im fahlen Schein der Bogenlampen erkannten wir, daß das weltentlegene Dorf nun zu einem Hauptplatz des kriegerischen Eisenbahnverkehrs eingerichtet war. Geschrei, Gewimmel, Gestrudel. Wir sammelten unsere Kompagnien, würgten uns ins Freie, trotteten dem Orte zu. Erstes Quartier, in Freundesland, wohl vorbereitet, manövermäßig.

Andern Morgens in der Frühe begann der große Marsch. Eine Höllenhitze. Nur etwa 15 Kilometer wurden's, doch die alten Reservisten ächzten unter ihrem Kriegsgepäck, viele purzelten in den Chausséegraben. Manch derbes Wort der Ermunterung war nötig. Rast in einem behäbigen Dorf. Ein Mann mit Hitzschlag: Roßberg hieß er, ein frischer, dreister Bursch, der mir schon in Frankfurt angenehm aufgefallen war. Ich nahm mich seiner nach Kräften an, ließ einen Bauernwagen für ihn anspannen.

Quartier in einem schmuken Dorf Oberzier. Ich hatte Ortsdienst, sah in den Nachmittagsstunden Wachen und